

Bericht des Aufsichtsrates

der LEG Thüringen über das Geschäftsjahr 2025

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung regelmäßig überwacht und sich in seinen Sitzungen durch Beschlussvorlagen und Berichte sowie durch mündliche Erläuterungen der Geschäftsführung über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft laufend unterrichten lassen. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat in seinen Sitzungen über unternehmensrelevante Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung und der Risikolage sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge und Vorhaben der Gesellschaft informiert. Dies gilt auch für die Entwicklung und die Ergebnisse der Beteiligung insbesondere an der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur GmbH (ThEGA) und an der Digitalagentur Thüringen GmbH sowie für die Entwicklungen und Ergebnisse der weiteren Tochter- und Enkelgesellschaften. Der Aufsichtsrat war in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft stets eingebunden und hat sich von der Einhaltung des Unternehmenszwecks überzeugt. Der Aufsichtsrat hat sich umfangreich über die vielfältigen laufenden Projekte und die Unternehmensplanung berichten lassen.

Schwerpunkte der Berichterstattung in den Sitzungen waren insbesondere die aktuellen Entwicklungen in den verschiedenen Industrie- und Gewerbegebieten – insbesondere im Industriegebiet Erfurter Kreuz, welches den Erweiterungsbau von N3, den Bau einer 110 kV-Leitung und den Ausbau der L1044 betrifft. Mit Blick auf Jena wurde über die Realisierung einer neuen Wärmeversorgung für die Carl Zeiss AG berichtet. Daneben waren regelmäßig die durch die LEG geplante Erschließung des Industriegebiets Altenburg/Windischleuba, Deponiemaßnahmen sowie Konversionsprojekte Thema der Berichte. Des Weiteren wurde regelmäßig über den jeweils aktuellen Stand der geplanten Ansiedlungen von Unternehmen berichtet, welche durch Invest in Thüringen realisiert werden konnten. Durch Thüringen International konnten überdies die Auslandsaktivitäten des Freistaates gebündelt werden, was sich in der erfolgreichen Ausrichtung von Außenwirtschaftstagen sowie der Teilnahme an nationalen und internationalen Messen, oft in Form von Messegemeinschaftsständen, sowie der Organisation von Unternehmens- und Delegationsreisen zeigt.

Weitere Berichtsschwerpunkte waren der Stand zum Vorhaben ICE-City, einschließlich eines geplanten DB Campus, und der Entwicklung der Bahnhofstraße 22a/23 in Erfurt nebst angrenzendem Bahnhallenquartier. Außerdem wurde regelmäßig sowohl über Baulandprojekte wie „Graba II“ in Saalfeld, „Marienhöhe“ in Erfurt, „Am Gartenberge“ in Sömmerda und „Kübelberg“ in Arnstadt als auch über Hochbauprojekte, hier insbesondere im Zusammenhang mit großen ÖÖP-Projekten und dem Abschluss eines Kooperationsvertrags mit Mustermietvertrag berichtet. Berichtsthemen waren weiterhin stets der Stand zu Schloss Reinhardsbrunn, ebenso wie zur Beteiligung am Projekt „Integraler Taktfahrplan“ (ITF) und dem Aktionsbündnis „Innenstädte mit Zukunft“ sowie zu Stadtentwicklungsprojekten wie dem Mühlgrabenquartier in Arnstadt.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden schriftliche Quartalsberichte zur aktuellen Lage der Gesellschaft übermittelt. Diese wurden in den Sitzungen noch einmal tiefergehend erläutert.

Die Aufsichtsratsvorsitzende wurde von der Geschäftsführung auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen über wesentliche Geschäftsvorfälle und anstehende Entscheidungen informiert. Die Gesellschaft stand in ständiger Verbindung mit ihr.

Im Geschäftsjahr 2025 fanden 3 Sitzungen des Aufsichtsrates statt.

Gegenstand der Beschlussfassungen waren neben der Unternehmensplanung insbesondere auch der Ankauf von Grundstücken zur Vorbereitung der Baulandentwicklung in Erfurt, Witterdaer Weg sowie der Erwerb der Immobilie Koenbergstraße 1/3 in Erfurt. Ferner wurde über die Neubesetzung des Beirats beschlossen.

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung haben gemeinsam die Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2025 abgegeben.

Dem Jahres- und Konzernabschluss für das zum 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr 2025 wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig, erteilt. Die Jahresabschlussprüfung wurde auftragsgemäß um die Prüfung nach § 53 HGrG erweitert. Der Aufsichtsrat hat sich mit diesem Jahres- und Konzernabschluss, dem Lagebericht und dem Prüfbericht 2025 befasst und von den Prüfungsergebnissen Kenntnis genommen. Diese Unterlagen sowie der Vorschlag für die Verwendung des Jahresergebnisses lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern vor. Die Beratungen fanden in Anwesenheit von Vertretern der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft statt. Diese haben über die Durchführung der Abschlussprüfung und die wesentlichen Prüfungsergebnisse in der Aufsichtsratssitzung berichtet und standen für ergänzende Auskünfte und Fragen zur Verfügung.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 und den Lagebericht 2025. Der Aufsichtsrat billigt die vorgelegten Abschlüsse und den Lagebericht. Er schließt sich dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Ergebnisverwendung an und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den zusammengefassten Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns sowie den Konzernabschluss zu billigen, den Jahresabschluss mit einer Bilanzsumme von EUR 628.031.038,02 und einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.866.013,62 festzustellen und dem von der Geschäftsführung vorgeschlagenen Ergebnisverwendungsvorschlag – der Verrechnung des Jahresüberschusses mit dem bestehenden Verlustvortrag und dem Vortrag des verbleibenden Bilanzverlustes auf neue Rechnung – zuzustimmen.

Interessenkonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern sind im Geschäftsjahr 2025 nicht bekannt geworden.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Entlastung der Geschäftsführung und - jeweils unter Enthaltung zur eigenen Person – die des Aufsichtsrates.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2025 geleistete sehr gute Arbeit.

Erfurt, den 29. Juni 2026



Colette Boos-John, Vorsitzende des Aufsichtsrates